

**Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
am Dienstag, den 27. November 2018, in Wiesbaden**

Tätigkeitsbericht des Vorstands

Juli 2018 bis November 2018



I. Berufspolitik

1. Podiumsdiskussion zu den Wahlprüfsteinen und zur Hessischen Verfassungsreform vor der Volksabstimmung am 28. Oktober 2018

Die Kammer hatte sich in den vergangenen Monaten als Teilnehmerin des Verfassungskonvents stark gemacht für die Aufnahme von für den Berufsstand wichtigen Staatszielen in die hessische Verfassung. Hierzu gehört insbesondere das Staatsziel „Schaffung angemessenen Wohnraums“, aber auch die Ziele „Stärkung des Ehrenamts“ und „Stärkung der Baukultur“. Neben zahlreichen Beiträgen im Rahmen der Enquête-Kommission des hessischen Landtags gab es hierzu auch eine Podiumsdiskussion am 18. Juni 2018 im Haus der Architekten mit Repräsentanten der seinerzeit im Hessischen Landtag vertretenen Parteien. Mit Kammerpräsidentin Brigitte Holz diskutierten die Landtagsabgeordneten Christian Heinz (CDU), Frank-Peter Kaufmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Heike Hofmann (SPD), Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn (FDP) und Dr. Ulrich Wilken (DIE LINKE), allesamt Obleute der Enquêtekommission zur Reform der Landesverfassung. Bei der Volksabstimmung zur Verfassungsnovelle am 28. Oktober 2018 wurden alle Änderungen mit großer Mehrheit angenommen.



Fotos: AKH/ Christoph Rau

2. Politischer Sommerabend – Ehrenamt trifft Politik



V.l.n.r.: H. Schaus, T. Schäfer-Gümbel, M. Harting, B. Holz, H. Förster-Heldmann, U. Caspar, J. Lenders, Foto: AKH/ Christoph Rau

"Ehrenamt trifft Politik" - Unter dieser Überschrift fand am 27. August im Haus der Architekten ein Politischer Sommerabend statt, bei dem die Wahlprüfsteine der AKH und die zukünftige Ausrichtung der Landespolitik diskutiert wurden. Rund 120 Vertreter aller gesellschaftlichen Gruppen und vor allem der Architektinnen und Architekten nutzen die Gelegenheit, unmittelbar und authentisch die Anliegen des Berufsstands zu formulieren, und diskutierten die Inhalte der Wahlprüfsteine mit den Landtagsabgeordneten und Vertretern der Regierungsparteien Ulrich Caspar (CDU) und Hildegard Förster-Heldmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sowie Thorsten Schäfer-Gümbel (SPD),

Jürgen Lenders (FDP) und Hermann Schaus (DIE LINKE) für die Opposition. Trotz unterschiedlicher Ansichten über die Baupolitik der vergangenen fünf Jahre und die künftige Ausrichtung der Landespolitik, in einem Punkt waren sich die Diskutanten jeglicher Couleur einig: Es muss gebaut werden und das möglichst schnell, jedoch keinesfalls auf Kosten der Qualität. "Bauen, bauen, bauen" lautete denn auch die Devise.

3. Landtagswahl in Hessen

Im Vorfeld der Landtagswahl hat die Kammer sowohl in den Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl wie auch in zahlreichen Pressemitteilungen gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und dem Baugewerbe unüberhörbar dafür geworben, die Themen Wohnen, Bauen, Infrastruktur und Stadtentwicklung in einem eigenständigen Ministerium zu vereinen, da nur so sichergestellt werden kann, dass dringend benötigter, aber auch zukunftsweisender Wohnraum in ganz Hessen geschaffen werden kann.

Die AKH setzt sich zudem dafür ein, sich viel stärker als bislang mit den besonderen Ressourcen Hessens in seinen unterschiedlichen Regionen auseinanderzusetzen und lokale Baukultur zu fördern. Die Kammer ist überzeugt davon, dass die Qualität von Infrastruktursystemen – hierzu zählt die Bereitstellung schnellen Internets genauso wie eine Neuorganisation der Verkehrs- und der Freiraumverbundsysteme – entscheidend die Attraktivität, die Arbeitsplatz- und damit auch die Wohnungsbauentwicklung in Süd-, Mittel- und Nordhessen bestimmen wird.

4. HBO 2018 seit 7. Juli 2018 in Kraft

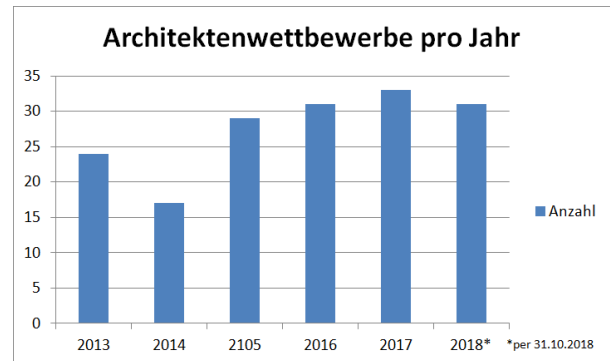


Die AKH hat als erste Arbeitshilfe für die Mitglieder bereits Mitte Juli 2018 eine Synopse auf der Homepage www.akh.de bereitgestellt, um angesichts der umfangreichen Änderungen veränderte und neue Regelungen schnell auffindbar und gut nachvollziehbar zu machen. Zusätzlich wurden erste weiterführende Informationen z.B. zur Übergangsregelung sowie zu den neuen Regelungen bezüglich der Bauprodukte und der neuen H-VVTB aufgenommen, welche die Übersicht der bauaufsichtlich eingeführten Technischen Baubestimmungen ablöst. Im Oktober 2018 hat die Kammer für ihre Mitglieder dann eine Broschüre herausgebracht, die den Wortlaut der HBO 2018 sowie eine synoptische Gegenüberstellung der HBO 2011 und der HBO 2018 enthält. Die Broschüre kann direkt bei der AKH angefordert werden.

Die Kammer plant, im Frühjahr 2019 eine erste Fachtagung zu den Änderungen und Neuerungen der HBO-Novelle als Vortragsveranstaltung der Akademie der AKH durchzuführen. Die Veranstaltung wendet sich an Mitglieder der AKH, aber auch an Personen, die in der rechtlichen Beratung und Praxis tätig sind, wie Rechtsanwälte, Beschäftigte der Bauaufsichtsbehörden und Richter. Schwerpunkte der Tagung werden die Umsetzung der Seveso-III-Richtlinie, Fragestellungen aus der Neuregelung zu Stellplätzen, das Bauproduktenrecht und die Digitalisierung des Baugenehmigungsverfahrens sein. Voraussichtlich wird im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe eine zweite Fachtagung Ende des Jahres 2019 folgen. In dieser werden dann städteplanerische Fragestellungen vor dem Hintergrund der hessischen Regelungen im Vordergrund stehen. Es ist beabsichtigt, die Manuskripte der referierenden Fachleute im Anschluss an die Fachtagungen zusammenzufassen und in einer Publikation abzudrucken.

5. Wettbewerbe in Hessen

In Hessen wurden in diesem Jahr bis jetzt 31 Architektenwettbewerbe nach den geltenden RPW 2013 registriert – weitere sind bis zum Jahresende in Aussicht gestellt, so dass in diesem Jahr, wie im Vorjahr, mit einem guten Ergebnis der Wettbewerbszahlen zu rechnen ist. Es gibt bisher zwei offene städtebauliche Wettbewerbsverfahren und einen offenen baulichen Realisierungswettbewerb einer privaten Stiftung. Drei Ideenwettbewerbe wurden ausgelobt, die Mehrzahl sind nichtoffene Verfahren, die als Realisierungswettbewerbe durchgeführt werden. Drei landschaftsplanerische Wettbewerbe für Platzgestaltungen wurden gestartet sowie acht Wettbewerbe privater Auftraggeber, überwiegend für Gebäudeplanungen. Bei fünf Wettbewerben waren Innenarchitekten teilnahmeberechtigt.



Die Teilnehmerzahlen bei offenen Wettbewerben gehen zurück. Hierfür gibt es mehrere Faktoren, die gute Beschäftigungslage ist einer davon. Wettbewerbe für Städtebau und Landschaftsarchitektur können regelmäßig als offene Verfahren durchgeführt werden. Für Hochbaumaßnahmen sind offene Wettbewerbe je nach Aufgabe handhabbar; mitentscheidend für die Teilnehmerzahl ist, wie attraktiv das Wettbewerbsverfahren durch ein Bearbeitungshonorar und die Weiterbeauftragung ausgestaltet wird.

6. EU-Richtlinie zur Verhältnismäßigkeitsprüfung bei Berufsreglementierung

Anfang 2017 veröffentlichte die EU-Kommission ein sogenanntes „Dienstleistungspaket“ mit dem Ziel, vermeintlich bestehende Dienstleistungshemmnisse abzubauen. Dies war bereits Gegenstand des Berichts zur Vertreterversammlung am 27. Juni 2017. Zur Erinnerung: Das Dienstleistungspaket barg die Gefahr in sich, dass der nationale Gesetzgeber durch die vor dem Erlass eines Gesetzes zu durchlaufende Notifizierung bei der EU-Kommission im Ergebnis die Kontrolle über die Gesetzgebungszuständigkeit verloren hätte. Der Erlass eines Gesetzes wäre nur noch möglich gewesen, wenn die EU-Kommission dem vorab zugestimmt hätte. Wie bereits im Juni 2017 berichtet, gab die Geschäftsführung der AKH den Anstoß für die Bildung einer BAK-Projektgruppe. Es gelang, durch Stellungnahmen und persönliche Gespräche die richtigen Akzente zu setzen. Sowohl der Bundestag als auch der Bundesrat bezogen deutlich Stellung gegen das Dienstleistungspaket. Auch Staatsminister Tarek Al-Wazir (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung) teilte Präsidentin Holz schriftlich mit, die Bedenken der AKH zu teilen und sich auch im weiteren Verlauf auf Bundes- und Landesebene entsprechend einzusetzen.



Mit der Richtlinie (EU) 2018/958 des Europäischen Parlaments und des Rates über eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen vom 28. Juni 2018 ist man nun jedoch davon abgekommen, den Erlass eines neuen Gesetzes von der Zustimmung der EU-Kommission abhängig zu machen. Nunmehr wird anknüpfend und in Ergänzung zu Art. 59 der Richtlinie 2005/36/EG des Europäi-

schen Parlaments und des Rates über die Anerkennung von Berufsqualifikationen („Berufsanerkennungsrichtlinie“) „nur noch“ ein Raster für eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vorgegeben, orientiert an der einschlägigen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs. Vor der Einführung neuer Regelungen haben die Mitgliedsstaaten eine Prüfung der Verhältnismäßigkeit vorzunehmen. Das spezifische Prüfschema schreibt die Richtlinie fest. Es kommt zudem eine Begründungspflicht hinzu. Sämtliche Gründe der Bewertung bei der Prüfung sind durch qualitative und, soweit möglich und relevant, quantitative Elemente zu substantiieren, wobei die Richtlinie nicht definiert, was qualitative und quantitative Elemente sind. Die Verhältnismäßigkeitsprüfung ist in der von der EU-Kommission auf der Grundlage des Art. 59 Abs. 1 der Berufsanerkennungsrichtlinie eingerichteten Datenbank zu dokumentieren und wird von der Kommission öffentlich zugänglich gemacht. Die anderen Mitgliedsstaaten erhalten die Möglichkeit, zu der beabsichtigten gesetzgeberischen Maßnahme Stellung zu nehmen. Die Kommission sammelt diese Stellungnahmen, wertet sie aus und erstattet regelmäßig Bericht über die Wirksamkeit und Effektivität der Richtlinie über eine Verhältnismäßigkeitsprüfung. Dem Bericht werden „geeignete“ Vorschläge beigefügt – soll heißen, die Kommission wird Vorschläge unterbreiten, wie aus ihrer Sicht tatsächlichen oder vermeintlichen Verstößen gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz abgeholfen werden kann.

II. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Tag der Architektur am 23. und 24. Juni

„Architektur bleibt“ – unter diesem Motto fand in diesem Jahr bundesweit der Tag der Architektur statt. In Hessen (und den meisten anderen Bundesländern) öffneten sich am 23. und 24. Juni 2018 die Türen zu neuen oder erneuerten Gebäuden, Quartieren, Privatgärten und Parks und luden zum Austausch über Architektur und Stadtplanung ein; hessenweit standen 87 Bauwerke offen: Schulen, Wohnhäuser, Bürohäuser, Hörsäle, Freianlagen und Kirchengebäude - der Vielfalt guter Alltagsarchitektur waren wieder keine Grenzen gesetzt. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm ergänzte das Programm. Trotz Fußball-WM und durchwachsenem Wetter waren wieder tausende Architekturinteressierte unterwegs. Die Evaluation, die unter den teilnehmenden Büros durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass der überwiegende Teil der Besucher erfreulicherweise aus Laien-Publikum besteht. Allerdings zeigt die erhobene Altersstruktur, dass das jüngere Publikum gegenüber dem älterem deutlich weniger den Tag der Architektur nutzt. Sehr erfreulich ist, dass das Booklet weiterhin sehr beliebt ist, das neue Handbuch vom überwiegenden Teil genutzt und als hilfreich empfunden wird und auch das überarbeitete Faltprogramm mit 93%iger Zustimmung positiv bewertet wird.



2. EXPO REAL 2018



BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann und Staatssekretär Gunther Adler, Foto: DGNB

Vom 8. bis 10. Oktober fand die Expo Real, die für den deutschen Markt wichtigste Immobilienmesse, in München statt. Wie auch in den letzten Jahren gab es einen Stand der Architektenkammern, Standpartner waren das Bundesbauministerium, die Bundesstiftung Baukultur und die DGNB. Zahlreiche Kontakte konnten vor Ort geknüpft oder vertieft werden: So war der Staatssekretär des Bundesbauministeriums Gunther Adler mehrfach auf dem Stand der BAK als Podiumsteilnehmer zu Gast. Präsidentin Brigitte Holz und weitere Mitglieder des Vorstands sowie die Geschäftsführung konnten zusätzlich auf den Ständen der hessischen Städte und Regionen viele bestehende Kontakte pflegen und neue knüpfen.

Insbesondere die Ausstellung „Stadt Land Zukunft – Hessen 2040“ bot zahlreiche Anknüpfungspunkte, um mit Vertreterinnen und Vertretern der Regierungspräsidien und der Metropolregion zukünftige Themen und Formen der Zusammenarbeit zu beraten.

3. Neues Corporate Design der AKH

Wie bekannt hat die Frankfurter Agentur Quandel+Staudt den Pitch für das neue Corporate Design der AKH gewonnen und ist derzeit dabei, diverse Formate fertigzustellen. Zum Festakt am 18. Januar 2019 wird dann das neue CD der Kammer erstmals öffentlich vorgestellt. Herzstück ist das neue Logo mit dem Konzept „Offenraum“. Der Einsatz aller Elemente des neuen CD - sowohl innerhalb der AKH-Geschäftsstelle als auch durch externe Dienstleister - wird in einem Design Manual dokumentiert.

III. Veranstaltungen

1. Kammerabend für Stadtplaner

Knapp 90 Stadtplaner und Städtebauarchitekten trafen sich am 22. August unter dem Motto „Regionen anders sehen“ im Deutsches Architekturmuseum DAM, um über neue Herangehensweisen in der Stadt- und Regionalentwicklung zu diskutieren. Viele der Teilnehmer hatten sich dort bereits am Nachmittag bei einer Führung durch die aktuelle Ausstellung „RHEIN MAIN – Die Region leben“ mit dem Kurator Christian Holl auf das Vortragsprogramm eingestimmt, das von der Arbeitsgruppe Stadtplanung der AKH unter Vorsitz von Torsten Becker konzipiert worden war, der diese Veranstaltung auch moderierte. Nach Begrüßung der Zuhörer durch die Stadtplanerin Annelie Bopp-Simon vom Vorstand der AKH sprach zunächst Kammergeschäftsführerin Gertrudis Peters über die Lust auf Planung. Mit positiven Zukunftsbildern kann Planung auch Lust auf Zukunft machen, was Frau Peters am Beispiel der Zukunftswerkstatt der AKH erläuterte. Anschließend zeigte Christian Holl den



Fotos: AKH/ Christoph Rau

Hintergrund der aktuellen Ausstellung auf. Als Hauptredner stellte Philipp Krass unter dem Titel „Eine gute Zeit für große Pläne! Städte und Regionen neu denken“ seine Erfahrungen mit großräumigen strategischen Konzepten dar. Sein Büro berchtoldkrass space&options experimentiert mit bildhaften Analysemethoden, die jenseits der formellen Planung räumliche und funktionelle Zusammenhänge herausarbeiten und somit die Grundlage für Zukunftsbilder von Städten und Regionen darstellen. Anhand der inspirierenden Projekte „Metrobild Zürich“ und „Räumliches Leitbild Karlsruhe“ zeigte Krass, wie man Räume im regionalen Maßstab lesen kann, Thesen und Szenarien entwickeln und die daraus resultierenden Konsequenzen verdeutlichen kann und wie schließlich mögliche „Zukünfte“ entworfen werden können. Große Pläne entstehen seiner Meinung nach im Wettbewerb der Ideen und im Diskurs der Akteure gleichermaßen. Es gebe hierzu erprobte Verfahren, die leider noch viel zu wenig Anwendung fänden. Im Anschluss an die Vorträge bestand Gelegenheit zur Diskussion und zu Fragen an die Vortragenden, wovon ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Dabei ging es mehrheitlich um die konkrete Umsetzung der unterschiedlichen vorgestellten Ansätze und Modelle.

2. Internes Fachgespräch zum Thema „Nachhaltige Quartiersentwicklung“

Die AG Energie hatte sich darauf verständigt, das Thema nachhaltige Quartiersentwicklung zu vertiefen und hierzu Handlungsempfehlungen für Kommunen in Form einer Orientierungshilfe o.ä. zu entwickeln. Als Einstieg ins Thema fand am 7. September 2018 ein internes Fachgespräch statt. Eingeladen waren neben den Mitgliedern der AG Energie, auch die Mitglieder der AG Stadtplanung und der AG Landschaftsarchitektur. Am Beispiel der Quartiere „Rieselfelder, Vauban und Dietenbach“ stellte Thomas Fabian, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamtes Freiburg, Kriterien nachhaltiger Quartiersentwicklung der Stadt Freiburg vor. Wiebke Smeulders, Klimaschutzbeauftragte der Stadt Marburg, informierte für zwei unterschiedliche Quartierstypen mit homogenen bzw. heterogenen Bebauungs-, Nutzungs- und Eigentümerstrukturen über die Vorgehensweise energetischer Quartierssanierung in Marburg. In der sich anschließenden Diskussion stand die Frage im Raum, wie es gelingen kann, neben der Komplexität, die dem Thema der Nachhaltigkeit immanent ist, die Machbarkeit von Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu rücken und Lust auf nachhaltiges Planen und Bauen zu machen. Die Idee einer „Streitschrift“ wurde diskutiert, in der anhand anschaulicher Beispiele kurz und knapp Facetten der Nachhaltigkeit transparent gemacht werden. Als ersten Zwischenschritt werden derzeit durch die Mitglieder der drei Arbeitsgruppen prägnante Beispiele gesammelt und in der nächsten Sitzung der AG Energie diskutiert und gewichtet.

3. Kammern in Hessen im Dialog mit der Politik

Wie geht es weiter nach der Landtagswahl am in Hessen? Wie kann die Landespolitik Unternehmen und Freiberufler unterstützen? Wie soll die Selbstverwaltung der Wirtschaft weiter gestärkt werden? Diese Fragen wurden bei der fünften Gemeinschaftsveranstaltung der hessischen Kammerorganisationen am 12. September 2018 mit den Vorsitzenden der im Landtag vertretenen Fraktionen Michael Boddenberg (CDU), Thorsten Schäfer-Gümbel (SPD), Mathias Wagner (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) und René Rock (FDP) diskutiert. Die Fraktionsvorsitzende der Linken im Hessischen Landtag, Janine Wissler, musste sehr kurzfristig ihre Teilnahme wieder absa-



Foto © Lisa Farkas



gen. Die hessischen Kammerorganisationen waren auf dem Podium im „Haus des hessischen Handwerks“ in Wiesbaden durch Eberhard Flammer (Präsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertags) und Dr. Heike Winter (Präsidentin der Psychotherapeutenkammer) vertreten. Moderiert wurde die Diskussionsrunde von Stefan Schröder, Chefredakteur des Wiesbadener Kuriers. Der Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammer, Klaus Repp, konnte als Hausherr mehr als 100 Gäste in der Handwerkskammer Wiesbaden begrüßen.

4. Vernissage und Ausstellung „Stadt Land Zukunft – Hessen 2040“

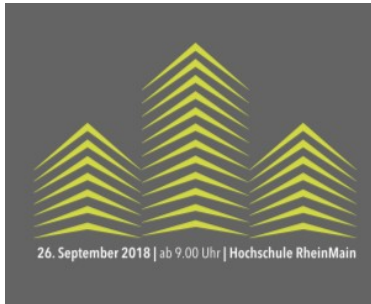
Am 25. September 2018 wurde die Ausstellung Stadt Land Zukunft – Hessen 2040 im Designhaus auf der Mathildenhöhe in Darmstadt eröffnet. Gut 170 Gäste waren gekommen, um sich die Ergebnisse der Zwischenbilanz der Zukunftswerkstatt der AKH anzusehen. Ausgestellt wurden neben der Analyse globaler Trends sowie der Darstellung besonderer (natur-)räumlicher Ressourcen Hessens Zukunftsbilder für die drei vom Beirat der Zukunftswerkstatt ausgewählten Regionen. Die Zukunftsräume Darmstadt als Schwarmstadt in der Metropolregion, die Städtekette Marburg, Gießen, Wetzlar sowie Kassel als Regiopole Nordhessens stehen exemplarisch für charakteristische Herausforderungen des Wachstums, der Konsolidierung und der Schrumpfung. Wandel bedarf der Gestaltung. Die Chancen Hessens – so das Credo der AKH – liegen im Multilokalen und in der Vernetzung von Akteuren. Kooperatives Denken und regionales Handeln sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. Die Verständigung über die Zukunft einer Region oder einer Stadt beginnt mit dem Bild, das man sich von ihr macht. Die skizzierten Perspektiven regen zum Querdenken an und laden ein, Hessen anders zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung sprachen Staatsminister Axel Wintermeyer, Leiter der Staatskanzlei Hessen, sowie Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt. Staatsminister Wintermeyer stellte das übergeordnete Ziel der Szenarien heraus, nämlich die Themen Digitalisierung, Mobilitätswende und Urbanisierung mit dem schonenden Einsatz von Ressourcen, sozialer Gerechtigkeit sowie gesellschaftlichen und baukulturellen Innovationen in Einklang zu bringen. OB Partsch betonte, dass die Planung der Zukunft ganz besonderes darauf achten müsse, viele Menschen mitzunehmen und möglichst niemanden von Entwicklungen auszuschließen. Dass mit den Themen der Ausstellung nicht nur das Fachpublikum angesprochen wurde, sondern auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, zeigte die Besucherresonanz: 350 Interessierte nutzten die Öffnungszeiten an den drei Wochenenden und informierten sich.



Fotos: AKH/ Christoph Rau

Ende 2018 wird ein Katalog mit ergänzenden thematischen Essays die Themen der Ausstellung bündeln. Mit dem Ausstellungsband möchte die AKH den Diskurs mit der neu gewählten Landesregierung eröffnen. 2019 wird die Ausstellung anlässlich des 50-jährigen Kammerjubiläums zum Festakt und zum internationalen Symposium am 18. und 19. Januar 2019 in den RheinMain-Hallen in Wiesbaden zu sehen sein. Anschließend wird sie durch die Regionen wandern. Erste Stationen in Gießen und Marburg befinden sich derzeit in der Abstimmung.

5. Kooperation: Fachkongress „Holzbau in Hessen“



Am 26. September 2018 fand der erste Fachkongress „Holzbau in Hessen“ statt. Die Veranstaltung wurde initiiert und inhaltlich vorbereitet von der Initiative *pro holzbau hessen*. Finanziell gefördert wurde der Fachkongress durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die AKH war Kooperationspartnerin. In der Begrüßung stellte Kammergeschäftsführerin Gertrudis Peters die Chancen des Holzbaus angesichts aktueller Herausforderungen in den Vordergrund ihrer Rede. Insbesondere in Hessen, dem walddreichsten Bundesland Deutschlands, besteht das Potenzial, im Interesse des Klimaschutzes und der Energiewende, aber auch im Interesse der Innovationsförderung und der Generierung regionaler Wertschöpfungsketten, den Holzbau stärker als bislang auf die politische Agenda zu heben und damit einen Imagewandel zu initiieren, der neben den traditionellen Wurzeln des Baustoffs auch die besonderen Potenziale eines modernen und hoch technisierten Holzbaus in den Fokus nimmt.

Der Fachkongress stieß auf großes Interesse. 120 Teilnehmer aus Planung, Forschung und Holzwirtschaft waren gekommen, um sich über aktuelle Entwicklungen im Holzbau auszutauschen. Ein Thema u.a. war die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Holzbauten. Bei der Novelle der Hessischen Bauordnung (HBO) hatte sich die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen u.a. gemeinsam mit den Partnern des Holzclusters Hessen für Erleichterungen im Holzbau ausgesprochen. So konnte erreicht werden, dass gem. § 29 Abs. 2 S. 5 HBO die Holzbauweise für tragende und feuerhemmende Bauteile zulässig ist, sofern sie den Technischen Baubestimmungen nach § 90 entsprechen. Diese Öffnung für den Holzbau wurde von den Teilnehmern einmütig als erster Schritt in die richtige Richtung konstatiert.

6. Von Grau zu Grün - Kammerabend für Landschaftsarchitekten

Den Kammerabend für Landschaftsarchitekten am 27. September 2018 in Darmstadt unter dem Motto „Von Grau zu Grün“ hatte die Arbeitsgruppe Landschaftsarchitektur der AKH konzipiert. Die Teilnehmer setzten sich mit der Frage auseinander, wie sich technische Bauwerke als öffentliche Freiräume zurückerobern lassen. An den Vortragsteil im Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt schloss sich eine Führung durch die Ausstellung „Stadt Land Zukunft – Hessen 2040“ im Designhaus mit den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt der AKH an, bevor der Abend bei einem Imbiss und guten Gesprächen im Garten des Designhauses ausklang.



Fotos: AKH/ Christoph Rau

7. Volles Haus: Hessischer Architektentag | LBS Baudialog

Am 31. Oktober widmete sich der 25. Hessische Architektentag dem Thema „SMART HOME Wie werden wir in Zukunft wohnen?“. Smart Home verknüpft soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung effizient eingesetzter Technik in Wohnräumen. Im Mittelpunkt standen eine Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität, mehr Sicherheit und eine effiziente Energienutzung. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Hugenottenhalle in Neu-Isenburg diskutierten Architekten, Planer und Bauherren die Fragen: Wie sehen zukunftsweisende Wohnformen aus und wie werden diese durch die Digitalisierung beeinflusst? Wie können soziale(re)s Wohnen, Arbeiten und Mobilität miteinander verknüpft werden? Wie nachhaltig können smarte Gebäude in der Stadt von morgen sein? Experten zeigten aus unterschiedlichen Perspektiven anhand von Beispielen für intelligentes Wohnen die Vielfältigkeit dieses Themas und dessen Relevanz für den Berufsstand auf.



Fotos: AKH/ Nils Petersen

8. NewComer treffen OldKammer – Dialog zwischen Jung und Alt

Am 9. November 2018 fand das Veranstaltungsformat der AG Innenarchitektur „Innenarchitekten treffen Innenarchitekten und solche, die es werden wollen“ erneut im Haus der Architekten statt. Drei NewComer stellten sich und ihren Berufsalltag vor. Dominik Hofmann vom Heimathafen Wiesbaden sprach über CoWorking / Arbeiten + Netzwerken und Susanne Stöck von der Geschäftsstelle Kreativwirtschaft der Hessen-Agentur, die kurzfristig für den erkrankten Referatsleiter Rolf Krämer vom Hessischen Wirtschaftsministerium eingesprungen war, über die Rahmenbedingungen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Hessen. Anschließend diskutierten die Teilnehmenden über künftige Veränderungen im Berufsfeld Innenarchitektur.



Foto: AKH/ Christof Bodenbach

9. Kooperation: Schulbau-Messe Frankfurt



Zum ersten Mal wird der Cubus Medien Verlag aus Hamburg mit der AKH als Kooperationspartnerin die Schulbau-Messe in Hessen veranstalten. Die zweitägige Konferenz soll am 28. und 29. November

2018 in der Frankfurter Jahrhunderthalle stattfinden und richtet sich an die Vertreter des Bauwesens, der Politik, des Schulwesens sowie an die Nutzer. Auf einer Beiratssitzung im Juni 2018 wurde die Aktualität und Brisanz des Themas „Schulbau“ am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main diskutiert. Wichtige Aspekte wie der architektonische Raum als dritter Pädagoge, die Relevanz partizipativer Planungsprozesse, die Bedeutung des Schulbaus für die Stadt- und Quartiersentwicklung sowie die Einbeziehung aktueller Bautechnik wie die Holzmodulbauweise konnten im Programm als Themen platziert werden.

Die Kammer ist als Kooperationspartnerin an beiden Veranstaltungstagen vertreten. Vizepräsident Peter Bitsch eröffnet mit einem Impulsvortrag „Aktuelle Herausforderungen im Schulbau – neue Bildungsorte – neue Planungskultur“ den ersten Konferenztag und nimmt an einer anschließenden Diskussion zum Thema „Die Umsetzung offener Lernlandschaften im Bestand unter Einbeziehung der Nutzer“ teil. Christof Bodenbach, Pressesprecher der AKH, wird am zweiten Tag die Tagesmoderation diverser Themenforen übernehmen. Eine Nachfolgeveranstaltung der Schulbau-Messe in Frankfurt/Main ist 2019 angedacht.

IV. Akademie und Managementberatung

1. Fortbildungsangebote zur HBO-Novelle

Die Nachfrage nach Fortbildungen, die die neue HBO behandeln, ist sehr groß. Insgesamt wurden in 2018 zwanzig Fortbildungsveranstaltungen zur neuen HBO in verschiedenen Formaten, von ganztägigen über halbtägigen bis zu After-Work Veranstaltungen, angeboten. Auch wurden Schwerpunktthemen wie Brandschutz und Barrierefreies Planen bei den Seminaren aufgegriffen.

2. HBO Inhouse-Schulungen



Inhouse-Seminare
Wir kommen zu Ihnen!

 Akademie der Architekten-
und Stadtplanerkammer Hessen
Managementberatung

© Bild: Kirsten Bucher www.kirstenbucher.de

Seit dem Inkrafttreten der neuen HBO am 7. Juli 2018 werden die Inhouse-Seminare zu diesem Thema sehr gut nachgefragt. Insgesamt wurden bislang 11 Inhouse-Seminare zu diesem Thema durchgeführt. Auftraggeber waren neben Planungsbüros auch Bauämter und Planungsabteilungen von Unternehmen.

3. Gute Nachfrage auch in den Sommerwochen

Die Akademie der AKH hat in diesem Jahr auch in den hessischen Sommerferien Seminare angeboten. Die Seminare behandelten aktuelle Themen wie die neue HBO oder die neue EU-DSGVO und waren sehr gut nachgefragt.

4. Deutsch für Architekten – erster Kurs durchgeführt



Foto: Sabrina Müller

Erstmals wurde im 2. Halbjahr 2018 der 5-tägige Kurs "Deutsch für Architekten" durchgeführt. Mit insgesamt 12 Teilnehmern war er ausgebucht. In dem fachspezifischen Sprachkurs lernten die Teilnehmer, in ihrem Berufsfeld zu kommunizieren. Konkrete Bauprojekte in Deutschland wurden durch alle Leistungsphasen begleitet und multimedial aufbereitet. Zu jeder Lektion gehörten Übungen, aufbauend auf authentischen Beispielen, Artikeln aus Fachzeitschriften und Videos. Die Teilnehmer standen mit ihren aktuellen Projekten im Zentrum des Seminars.

5. Nachfolge-Beratertag

Der Nachfolge-Beratertag – bei diesem Angebot besteht die Möglichkeit, in einem 90-minütigen persönlichen Gespräch Fragen zur Nachfolgeregelung im Planungsbüro mit einem externen Fachberater zu besprechen – wird weiterhin gut nachgefragt. Am 29. August fand er zum dritten Mal statt, dabei wurden insgesamt fünf Beratungsgespräche mit Büroübergebern bzw. Büroübernehmern geführt.

6. Fachexkursion Venedig und Architektur-Biennale

Vom 25. - 28. Oktober fand die Fachexkursion "Venedig - Zeitgenössische Architektur und Architekturbiennale Venedig" statt. Die Exkursion und das Rahmenprogramm wurden von Dario Malagutti (Dipl.-Ing., freier Architekt aus Karlsruhe) begleitet, der in Florenz und Stuttgart sein Studium absolviert hat und seit vielen Jahren als Fachguide und Referent in Italien im Einsatz ist. An den vier Tagen wurden die Themen „Bauen in der Altstadt“, „Paradigma Venezia“, „die XVI. Architekturbiennale“ und „Archistar und weitere Themen kritisch beobachtet“ anhand von Vorträgen und Diskussionsrunden sowie Touren und Besichtigungen vertieft. Die entsprechenden Vorträge beschäftigten sich mit dem Spannungsfeld zwischen historischen und modernen Bauten, der Stadtgeschichte sowie ihren aktuellen Fragestellungen, Altbaurestaurierung und der



Foto: AKH/ Isabella Göring

Geschichte der Biennale. Die Touren führten durch die verschiedenen Architekturepochen, dabei wurden neben dem historischen Venedig u.a. die Insel Giudecca als Versuchsfeld für neue Architektur und die Biennale besucht.

7. Basiskurs BIM in der Architektur

Der Basiskurs BIM in der Architektur fand vom 05. - 07. September 2018 zum vierten Mal nahezu ausgebucht statt. Es war der dritte Kurs in Kooperation mit der Architektenkammer des Saarlandes. Im Dezember wird der 5. Kurs stattfinden. Das Referenteam um den Kursleiter Hr. Hennings wurde um Frau Lorey erweitert, die den Kurs mit einem wichtigen Praxisteil ergänzt.

8. BIM-Schulungen für Bundesbehörden



Die Mitarbeiter des Amtes für Bundesbau sollen zum Thema BIM geschult werden. Die Akademien der Länderarchitektenkammern haben sich erfolgreich um diese Schulungen beworben. Parallel zu einem weiteren, nicht bekannten Bieter werden zwei Schulungen durchgeführt. Dadurch besteht die Möglichkeit, den BIM-Standard Deutscher Architektenkammern bei Mitarbeitern der Bundesbehörde zu implementieren. Um den Symbolcharakter zu unterstreichen, sollen die Kammern der Austragungsorte einbezogen werden (z. B. Grußworte). Diese Chance der Schulung wird als Zeichen an alle Kammermitglieder verstanden, dass die Kammern daran interessiert sind, Auftraggeber in Ihrem Sinne zu schulen.

9. Basiswissen-Seminare

Die Akademie der AKH bietet spezielle Seminare an, die vorrangig auf Absolventen und Berufseinsteiger zugeschnitten sind. Diese vermitteln Grundlagenwissen, das – neben der nachzuweisenden Praxiserfahrung – entsprechend den Voraussetzungen der Hessischen Verordnung über die Berufspraxis zur Eintragung in ein Berufsverzeichnis der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen führen soll. Zusätzlich wird das Angebot der Akademie der AKH durch Seminare abgerundet, die dabei unterstützen, persönliche Kompetenzen weiter zu entwickeln. Auch in diesem Jahr konnte die Akademie ein erhöhtes Interesse an Absolventen-Seminaren verbuchen. Viele dieser Seminare waren und sind ausgebucht, so dass einige zusätzliche Wiederholungsseminare ins Akademieprogramm aufgenommen wurden. Weiterhin wurde eine erhöhte Beteiligung von aus dem Ausland stammenden jungen Architekten festgestellt, die ihr Fachwissen zu planungsrechtlichen Anforderungen im Berufsalltag vervollständigen möchten.

10. Hinweis: Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau

Am 29. November findet der Kompaktkongress Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau statt. Themenschwerpunkt in diesem Jahr ist die "Umsetzung stadträumlicher und gestalterischer Visionen". Wie gelingt es, vielschichtige anspruchsvolle Bauaufgaben in einer außerordentlichen Interdisziplinarität als zentrale Planungsfunktion zu beherrschen, um beste Qualität im Gesundheitsbau zu gewährleisten?



Experten der Branche referieren über notwendige planerische und unternehmerische Strategien und präsentieren bauliche Lösungen, die den Herausforderungen gewachsen sind. Die Gäste dürfen die neuesten Informationen über komplexe Planungs- und Bauaufgaben von Gesundheitsbauten, spannende Diskussionen und die Gelegenheit, sich mit den Akteuren der beteiligten Disziplinen auszutauschen, erwarten.

V. Kammer intern

1. Wahl zur Vertreterversammlung der AKH

Vom 25. Februar bis 8. März 2019 finden die Wahlen zur Vertreterversammlung der AKH statt. Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen endete am 26. November 2018 um 17:00 Uhr. Die Wahlbekanntmachung des Wahlvorstands wurde in der Oktoberausgabe des Deutschen Architektenblatts sowie am 22. Oktober – so, wie es die Wahlordnung vorsieht – im Staatsanzeiger für das Land Hessen veröffentlicht. Die in der Vertreterversammlung vertretenen Verbände und Wahlgruppierungen wurden bereits Anfang des Jahres auf die Möglichkeit, im November Wahlvorschläge einreichen zu können, hingewiesen. Sie wurden zudem mit Schreiben vom Ende September 2018, zusätzlich zu der öffentlichen Wahlbekanntmachung, über die wesentlichen Fristen und Termine sowie einige Fragen der technischen Abwicklung unterrichtet und mit Schreiben vom 01. November über die Möglichkeit informiert, in zwei Ausgaben des Kammerfensters, zwei Ausgaben des Deutschen Architektenblatts sowie auf der Homepage der AKH für sich und ihre Positionen zu werben.



Der Wahlvorstand hat in seiner Sitzung am 3. Juli 2018 gemäß § 5 Abs. 3 der Wahlordnung für die Wahl zur Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zu seiner Unterstützung einen Wahlausschuss bestellt. Vorsitzender des Wahlausschusses ist Herr Oberstaatsanwalt Klaus Reinhardt, sein Stellvertreter Herr Wolfgang Reimers, Präsident des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs a.D.. Beisitzer sind Herr Dirk Helwig, Dipl.-Ing., selbständig tätiger baugewerblicher Architekt und Stadtplaner, Herr Marco Planker, Dipl.-Ing. (FH), freier Architekt und Innenarchitekt, Herr Oliver Martin Raskop, Dipl.-Ing. (FH), im privatrechtlichen Arbeitsverhältnis tätiger Landschaftsarchitekt und Herr Klaus Hartmann, Dipl.-Ing., freier Architekt, Nachweisberechtigter Brandschutz.

Bei der Durchführung der Wahlen unterstützt die Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG aus Stuttgart die Kammer als Dienstleister. Es handelt sich hierbei um einen erfahrenen Dienstleister, der bereits 700 Wahlen begleitet hat, wie z.B. Direktwahlen von Bürgermeistern und Oberbürgermeistern, eine Vielzahl von Wahlen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, wie Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, und auch die Wahlen der Architektenkammern von Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Wahl werden durch den Dienstleister wesentlich erleichtert.

2. IT: Erweiterung des AKH-Systems

Zur Optimierung von Arbeitsabläufen sowie zur Unterstützung ihrer Aufgaben soll das AKH-System – die individuell programmierte Software der Kammer – um eine Software für die juristische Abteilung ergänzt werden. Mit dem Hersteller, der über ein Ausschreibungsverfahren aus einer Reihe von Anbietern ausgewählt wurde, befindet sich die AKH in einem Abstimmungsprozess im Hinblick auf die technische Anbindung an die Stammdatenverwaltung des AKH-Systems sowie an das Dokumentenmanagement-System.

3. IT: Betreuung des AKH-Systems

Für die zukünftige Betreuung und Weiterentwicklung des AKH-Systems ist ebenfalls in einem Auswahlverfahren die Entscheidung für einen Anbieter getroffen worden, mit dem zurzeit die Vertragsverhandlungen geführt werden.

4. Eintragungstatistik / Mitgliederentwicklung

a) Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse

Anknüpfend an den letzten Bericht ist mitzuteilen, dass die Anzahl der Prüfungen der Anerkennungsfähigkeit nicht in der Bundesrepublik Deutschland erworbener Studienabschlüsse weiter zunimmt. Bei Abschlüssen, die nicht ohnehin nach der europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie der automatischen Anerkennung unterliegen, prüft die AKH in eigener Zuständigkeit, ob es sich formal um einen Hochschulabschluss handelt, der inhaltlich einem deutschen Abschluss der Fachrichtung Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur oder Stadtplanung gleichwertig ist. Zu weiteren Einzelheiten kann auf den letzten Bericht verwiesen werden. Zum 31. Oktober 2018 wurde bereits die Anzahl der im gesamten Jahr 2017 vorgenommenen Prüfungen (90 Verfahren) eingestellt. Somit ist damit zu rechnen, dass im Jahr 2018 die Anzahl von 100 Verfahren übertroffen werden wird. Mittlerweile werden der AKH verstärkt Hochschulabschlüsse aus Südamerika zur Anerkennung vorgelegt.

	2013	2014	2015	2016 (bis 6.10.)	2017	2018 (bis 1.10.)
Anzahl der Anträge auf Anerkennung	28	37	44	48	75	90
Haupt-Herkunftsländer	-	Spanien, Polen	Syrien, Spanien	Syrien	Syrien, Iran, Türkei	Syrien, Iran, Türkei, Südamerika

Im September 2018 veranstaltete die Akademie einen 5-tägigen Fachsprachkurs, an dem auch Personen teilnahmen, deren Hochschulabschluss durch die AKH anerkannt wurde. Zusätzlich wird zeitnah erneut ein Willkommensseminar für Berufsangehörige stattfinden, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind.

b) Eintragungsstatistik

Die Anzahl der Neueintragungen ist leicht rückläufig (238 Neueintragungen zu 264 Neueintragungen zum vergleichbaren Zeitpunkt im Vorjahr – Ende Oktober). Dem ist gegenüberzustellen, dass weniger Eintragungen im Berufsverzeichnis gelöscht wurden. Die Mitgliederzahl liegt nach wie vor bei rund 11.200 Personen. Erfreulich ist der deutliche Anstieg der Anzahl der Berufsgesellschaften um rund 14 %. Waren zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres 207 Berufsgesellschaften bei der AKH registriert, sind es nunmehr 236; dies ist zurückzuführen auf die große Beliebtheit der Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung. Erstmals sind mehr PartG mbB als GmbH eingetragen – Tendenz steigend.

5. Sitzungen der Kammergremien

Gremium	Zahl der Sitzungen
Vorstand	3
Präsidium	-
Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung	1
Eintragungsausschuss Architekten	6
Eintragungsausschuss Stadtplaner	1
Ehrenausschuss	3
Haushaltsausschuss	2
Landeswettbewerbs- und Vergabeausschuss - LWA	3
Schlichtungsausschuss	3
AG Angestellte und beamtete Architekten + Stadtplaner AGABAS	1
Eintragungsausschuss Nachweisberechtigte Brandschutz	2
Eintragungsausschuss Nachweisberechtigte Wärmeschutz	3
Prüfungsausschuss HPPVO	-
AG Denkmalpflege	3
AG Energie	2
AG Innenarchitektur	4
AG Landschaftsarchitektur	2
AG Öffentlichkeitsarbeit	1
AG Öffentliches Baurecht	1
AG Sachverständigenwesen	1
AG Stadtplanung	1
AG Wohnungsbau in Hessen	-

VI. Sonstiges

1. Schlichtung

2018 wurden 7 Schlichtungen beantragt. Alle durchgeführten Verfahren endeten mit einem Vergleich. Es ist immer wieder zu beobachten, dass Parteien, deren Forderungen mehrere hunderttausend Euro auseinanderliegen, sich nach einer juristischen und fachlichen Beurteilung des Sachverhalts durch den Schlichtungsausschuss schließlich auf einen Vergleichsbetrag einigen. Gerade, wenn es um hohe Beträge geht, erweist sich ein Schlichtungsverfahren bei der Kammer in der Regel nicht nur als schneller sondern auch hinsichtlich der Verfahrenskosten als deutlich günstiger als ein gerichtliches Verfahren.



Foto: pixabay/ geralt

2. Bußgeldverfahren

In diesem Jahr wurden durch die AKH 15 Bußgeldverfahren wegen der unberechtigten Führung der Berufsbezeichnung eingeleitet. Zahlen die Bußgeldschuldner nicht freiwillig, wird die Bußgeldforderung über die Vollstreckungsbehörden der Städte und Landkreise vollstreckt. Letzteres gestaltet sich zunehmend langwieriger und schwieriger, da die Vollstreckungsstellen nach eigenen Angaben unter Personalmangel leiden und die Zahl der Schuldner kontinuierlich zunimmt.

3. Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wurde im letzten Halbjahr wieder intensiv genutzt. Fragen zur neuen HBO, zur neuen Hessischen Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen, zum Architektenvertragsrecht, zur HOAI, zum Urheberrecht, zum Gesellschaftsrecht, zur DSGVO, zur Berufshaftpflichtversicherung, zum Berufsrecht, zum Sachverständigenwesen sowie zur Tätigkeit als Nachweisberechtigte und vermehrt zur Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht wurden besonders häufig gestellt. Die Rechtsabteilung hat darüber hinaus die Erarbeitung von Stellungnahmen der AKH zur Gefahrenverhütungsschau-VO sowie zur Feuerungsordnung begleitet.

4. Orientierungshilfe „Denkmalpflege und Bauen im Bestand“

Die Mitglieder der AG beabsichtigen bis zum Ende der Wahlperiode die Herausgabe einer Orientierungshilfe zum Thema „Denkmalpflege und Bauen im Bestand“. Anhand ausgewählter Best-Practice-Beispiele aus Hessen und einer Beschreibung der besonderen Leistungen in diesem Bereich soll zum einen der Wert der Arbeit im Tätigkeitsfeld „Bauen im Bestand“ vermittelt, zum anderen auf die Herausforderungen und die damit verbundenen, oft erst im Prozess abschließend zu beschreibenden Leistungen des Architekten hingewiesen werden. Die geplante Publikation versteht sich als praxisnaher Ratgeber und Orientierungshilfe für Architekten und Bauherren. Sie bietet die Erweiterung und Aktualisierung der bisherigen Schriftenreihe „AKH informiert, Nr. 17“ aus dem Jahr 1997. Die Hinweise richten sich sowohl an Einsteiger in die komplexe Materie als auch an „alte Hasen“.

In einem ersten Workshop-Verfahren wurden potentielle Best-Practice-Beispiele durch die AG-Mitglieder gesammelt und zum Vergleich aufbereitet. Am 27. Oktober 2018 fand ein weiterer Workshop statt, bei dem die Best-Practice-Beispiele anhand der besonderen Leistungen als Kriterienkatalog festgelegt, die Auswahl vervollständigt sowie Grundlagen zur weiteren Bearbeitung bestimmt wurden. Die Drucklegung der Broschüre ist für März 2019 geplant.

5. Nachwuchsförderung I: Studierendenvorträge im neuen Format

Im Anschluss an die letzte Dekanekonferenz bei der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen ergab sich die Anfrage der TU Darmstadt, ob die AKH für die Studierenden und zukünftigen Absolventen spezifische Informationsveranstaltungen anbieten könne. Daraus entstand ein neues Format, bestehend aus vier Vorträgen zu Themen, zu denen sich Studierende und Absolventen außerhalb des Studiums Informationen mühsam zusammentragen müssen. Auf diese Weise soll die Möglichkeit geboten werden, mögliche Stolpersteine jenseits des Studiums zu erkennen und zügig in das Berufsleben durchzustarten. Die ersten beiden Vorträge werden im Februar 2019 stattfinden. Masterstudenten können über die Teilnahme an diesen Veranstaltungen bereits erste Fortbildungspunkte für die Eintragung in das Berufsverzeichnis der AKH erwerben. Durch die Vorträge an den Hochschulen und den dadurch entstehenden direkten Kontakt zu den Studierenden tritt die Kammer mit ihren gesetzlichen Funktionen und als hilfreicher Ansprechpartner für berufliche Fragen in das Bewusstsein der Studierenden.

6. Nachwuchsförderung II: Trax in der AKH

Das vom BDA initiierte, sechsmonatige Trainee-Programm „Trax“ bietet engagierten Absolventen eines Architekturstudiums die Möglichkeit der Weiterbildung und beruflichen Orientierung im Architekturbüro. Am 26. Juni waren 15 Bachelorabsolventen im Rahmen dieser Weiterbildung im Haus der Architekten zu Gast. Pressesprecher Christof Bodenbach erläuterte insbesondere Aspekte des Berufszugangs, der Kammereintragung und der berufsständischen Selbstverwaltung.

Wiesbaden, den 27. November 2018
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen



Dipl.-Ing. Brigitte Holz
Präsidentin